

**Interpellation Grob-Necker (29 Mitunterzeichnende):****«Mülltourismus**

Kürzlich wurde bekannt, dass der Abfalltourismus innerhalb der Schweiz und in die Schweiz ein enormes Ausmass angenommen hat und noch zuzunehmen droht. Voraussichtlich wird in diesem Jahr die 200'000 Tonnen-Grenze Müllimport in die Schweiz überschritten. Die laufende Entwicklung lässt für die nächsten Jahre ein Anwachsen auf 300'000 Tonnen vermuten. Gründe für diese Entwicklung sind vorhandene Überkapazitäten der verschiedenen Kehrichtverbrennungsanlagen und mangelnde nationale Koordination.

Gestützt auf das Umweltschutzgesetz (USG, Art. 31) hätten die Überkapazitäten in den letzten Jahren verschwinden sollen. Laut USG liegt die Verantwortung bei den Kantonen.

Allgemein anerkannt ist wohl, dass es unsinnig ist, Hausmüll über hunderte von Kilometern zur Entsorgung einzuführen. Wenn dies aber unvermeidlich ist, fordern wir, dass der Müll per Bahn transportiert wird. So besagt es auch Art. 16 der Technischen Verordnung über Abfälle (TVA): «Der Transport der Abfälle soll mit der Bahn erfolgen, wenn es wirtschaftlich tragbar ist und die Umwelt dadurch weniger belastet wird als durch andere Transportmittel.»

Es stellt sich die Frage, inwiefern erwähnte Problematik unseren Kanton betrifft. Ich bitte die Regierung folgende Fragen zu beantworten.

1. Wie sieht die Mülltransport-Bilanz für den Kanton St.Gallen aus? Wie viel wird pro Jahr auf Kantonsebene entsorgt, wie viel exportiert und wie viele Tonnagen werden pro Jahr eingeführt und woher? Wird in unserem Kanton auch Müll aus anderen Kantonen entsorgt? Wo, woher und wie viel?
2. Wie viel Müll wird in unserem Kanton auf der Bahn und wie viel auf der Strasse transportiert?
3. Wie beurteilt die Regierung die voraussichtliche Entwicklung des Mülltourismus in unserem Kanton?
4. Welche Anstrengungen hat die Regierung bisher unternommen, um Art. 16 der TVA nachzukommen? Wie hat sie ihre Aufsichtspflicht bisher wahrgenommen?
5. Welche zusätzlichen Massnahmen gedenkt die Regierung einzuleiten, um den unsinnigen Mülltourismus zu stoppen, damit die Vorschriften des USG und der TVA erfüllt werden?
6. Wie gross sind die vorhandenen Überkapazitäten der verschiedenen KVF zur Zeit? Ist die Regierung bereit diese Überkapazität abzubauen, wie und in welchem Zeitrahmen?
7. Würde es die Regierung als hilfreich erachten, wenn der Bund in Zukunft die Koordinationsaufgabe übernehmen würde? Wenn nicht, welche andere Lösung bevorzugt die Regierung, um den Mülltourismus auf ein verantwortbares Minimum zu reduzieren?»

22. Februar 2006

Grob-Necker

Ackermann-Fontnas, Aguilera-Jona, Altenburger-Buchs, Baumgartner-Flawil, Bergamin Strotz-Wil, Bernhardsgrütter-Jona, Bosshart-Altenrhein, Colombo-Jona, Erat-Rheineck, Falk-St.Gallen, Furrer-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gilli-Wil, Graf Frei-Diepoldsau, Gschwend-Altstätten, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Jans-St.Gallen, Keller-Grabs, Kofler-Schmerikon, Kündig-Rapperswil, Mettler-Wil, Nufer-St.Gallen, Pellizzari-Lichtensteig, Probst-Walenstadt, Schmid-Gossau, Schrepfer-Sevelen, Tsering-St.Gallen, Wang-St.Gallen